

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 113.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 27. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Abonnements-Einladung

auf den

Gesellschafter

mit dem Unterhaltungsblatt

„Das Blaudeckstübchen“

und dem weiteren Beiblatt

Schwäbischer Landwirt

für das IV. Quartal.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten, die bis vierteljährlich also bis zum 1. Okt. abonniert hatten, bitten wir freundlichst, ihre Bestellung bei der bisherigen Bezugsstelle **sofort** zu erneuern, wenn sie eine Unterbrechung im Bezug des Blattes vermieden wissen wollen.

Neueintretende sind uns freundlich willkommen.

In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Die Redaktion & Expedition.

Amthches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Ulm, und Rottweil werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert $4\frac{1}{2}$ —5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplanes in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden, Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurses ist das Schulgeld auf 15 M. festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu geschehen, und zwar für Hall bei Dekonomierat Rindt, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich, für Ra-

vensburg bei Landwirtschaftsinspektor Kost, für Reutlingen bei dem Vorsitzenden der Schulkommission, Oberbürgermeister Benz in Reutlingen, (an Stelle des beurlaubten Landwirtschaftsinspektors Dr. Wiedersheim wird Landwirt Mangold von Glingen den Unterricht an der Reutlinger Winterschule erteilen), für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köstlin in Ulm, für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird später bekannt gemacht.

Stuttgart den 17. Sept. 1894.

In Vertretung:
Krais.

Gestorben.

Eduard Hepp, Oberinspektor der Bürtl. Feuerversicherung, Stuttgart. Karl v. Haas, Stuttgart. Elisabeth Leibbrand, Kommerzienrats Tochter, Stuttgart.

Der chinesische General C. v. Hanneken.

Wie erinnerlich, befand sich Herr v. Hanneken, der frühere preussische Artillerie-Lieutenant, auf dem der Indo-China-Dampfschiff-Gesellschaft gehörigen Dampfer Kauschung mit 1220 Mann chinesischer Truppen auf der Reise von Tatu nach Korea, als dieser am 23. Juli in der Nähe des Prince Imperial Golf von japanischen Kriegsschiff Naniva in den Grund gehohrt wurde. Herr von Hanneken hat sich durch Schwimmen gerettet und berichtet darüber im Wesentlichen Folgendes:

Als ich schon im Wasser lag, das infolge des in den Kohlenraum gedrunghenen Torpedos so schwarz war wie Tinte, sah ich neben mir viele andere im Wasser schwimmen und bemerkte, wie Kapitän Glasworthy und der erste Offizier der Kauschung mit der Ordnung ihrer Rettungsgürtel beschäftigt waren. Später sah ich auch, wie die Meeresströmung den Kapitän sehr schnell fortrug. Ich strengte mich an, die Richtung auf die Insel Hsutan (Shaopine) einzuhalten, aber ich bemerkte bald, daß ich durch die starke Strömung abgetrieben wurde. Daher mußte ich in der entgegengesetzten Richtung mich so lange schwimmend erhalten, bis die Flut mich zurücktrieb. Während dieser ganzen Zeit sah ich, wie die Japaner ihre Schnellfeuergeschütze von den Masten und ihre Büchsen vom Bord des Schiffes aus auf die schwimmenden Kerle abschossen. Ich sah, wie viele von ihnen im Wasser erschossen wurden. Sie warfen die Arme in die Höhe, stießen einen chinesischen Schwur aus und gingen unter. Nach dem Angriff auf den Kauschung brachten die Soldaten ein Gebirgsgeschütz, das in der Steuerbordseite befestigt gewesen war, nach der Backbordseite und feuerten damit tapfer auf das japanische Kriegsschiff, während andere mit ihren Büchsen schossen. Auch wurde aus einem japanischen Boot auf die mit den Wellen Ringenden geschossen. Freilich sah ich auch, daß einzelne Chinesen auf ihre Kameraden im Wasser feuerten, weil sie glaubten, sie würden, wenn sie alle zusammen untergingen, „ihre Flagge hoch halten.“ Ich war sehr lange geschwommen und muß gegen 5 oder 5 Uhr 30 Min. zur Insel gelangt sein, im ganzen war ich also etwa vier Stunden im Wasser.

Als ich an die Insel kam, hatte die Flut gewechselt, was mir in der letzten Stunde das Schwimmen erleichtert hatte. Auf der Insel fand ich, auf den Felsen liegend, 15 oder 20 Mann vor. Da die Dunkelheit hereinbrach, kletterten wir den schrecklich steilen, felsigen, über 200 Meter hohen Uferstrand hinauf. Endlich, nach langer Zeit, erreichten wir den Gipfel, es war ein hartes Stück Arbeit gewesen, härter, als vorher das Schwimmen. Unter uns befanden sich zwei Vermundete; einer hatte keine Haut mehr an Händen und Füßen, und trotzdem kletterte er mit Todesverachtung in die Höhe. In einem kleinen Hafen fanden wir einige Fischer, die uns freundlichst aufnahmen, obgleich sie uns nicht verstehen konnten. Ein paar Weiber kochten eine Gerstensuppe. Während des Abends und der Nacht stießen dann noch andere zu uns, die sich auf Wrackstücken gerettet hatten. Am andern Morgen bei Sonnenaufgang schoben wir zwei Fischerböte ins Wasser und fuhren alle, etwa 154 Mann, nach der Insel Takchow, wo wir gegen 3 Uhr nachmittags ankamen. Während unserer Fahrt trafen wir eine große Anzahl von Leichen und Wrackstücken, die mit der Flut herangetrieben worden waren. Es war ein gräßlicher Anblick. Auf Takchow fanden wir einen koreanischen Beamten. Ich erklärte ihm in chinesischer Schrift, wer wir wären, und erzählte unsere Erlebnisse. Er nahm alle in sein kleines Amtshaus auf, gab den Leuten frisches Stroh zum Lager, Kleider und Nahrung. Am nächsten Morgen, 27. Juli, früh, fuhr ich in einem Boote nach Chemulpo. Von den geretteten Leuten nahm ich nur die zur Kauschung gehörigen mit. Nachdem wir dort am 28. gegen Mittag angekommen waren, fand ich ein deutsches, ein englisches, ein russisches und ein amerikanisches Kriegsschiff vor. An Bord des deutschen Kanonenbootes „Itis“ berichtete ich dem Kapitän meine Erlebnisse, und er kam mit dem Kommandeur des britischen Kriegsschiffes „Archer“ überein, daß der „Itis“ die Leute, die ich zurückgelassen hatte, holen sollte. An der Küste sah ich den englischen Konsul Wilkinson und erstattete auch ihm Bericht. Von einigen koreanischen Beamten hörte ich, daß der Krieg noch nicht erklärt sei. Am nächsten Morgen fuhr ich mit dem Itis nach der Stelle, wo das Seegefecht stattgefunden hatte. Wir holten am 30. früh die in Takchow zurückgelassenen Leute und fuhren dann nach Fichifu. Ich muß hier bestätigen, daß von Anfang bis zu Ende die chinesischen Soldaten sich ausgezeichnet hielten und, obgleich viele nackt an Bord kamen, sich wie gut geschulte Soldaten betrugten. Während der ganzen Zeit an Bord der Kauschung und als die japanischen Kriegsschiffe bereits nahe waren, hielten sie sich wacker und in guter Kriegszucht. Ein oder zwei mal wurden sie aufgeregt, als sie ihre Offiziere aufgeregt sahen, aber sie thaten genau, was ihnen befohlen wurde, und während der ganzen Verhandlung sahen die Japaner keinen Bewaffneten, so daß sie keine Entschuldigung für ihre unmenschliche Handlungsweise hatten.

In der Seeschlacht vom vorigen Sonntag am Jalusfluß ist Herr v. Hanneken schwer verwundet worden. Hoffentlich entgeht der tapfere Deutsche zum zweiten male der Lebensgefahr.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

|| Nagold, 25. Sept. Heute Nachmittag 3 Uhr wurden die 5 neuen Turmglocken unter dem Jubel der Jugend in die Stadt hereingeführt. Eine



gelungene Photographie der Glocken ist im Schaufenster der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ausgestellt.

Altensteig, 23. Sept. Unter Aufsicht des Bezirks-Feuerlöschinspektors, Herrn Oberamtsbaumeister Schuster aus Nagold, wurde heute die Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr abgehalten. Als Zuschauer waren, dank der günstigen Bitterung außer einer Menge Privatpersonen die Feuerwehren von Altensteig-Dorf, Bernack, Ebhausen, Egenhausen, Grömbach, Ueberberg, Nagold, Spielberg und Waldsdorf erschienen. Zum Brandobjekt war das Gasthaus zum Baldhorn ausersehen. Um 1/2 2 Uhr wurde zum Angriff geblasen, der mit rühmlicher Ordnung und Schnelligkeit vor sich ging. Einen wirklich prächtigen Anblick boten die elf mächtigen Wasserstrahlen, wovon 8 aus Hydranten gespeist wurden. Wohl jeder Zuschauer bekam die Ueberzeugung, daß im Ernstfalle entweder der Brand rasch gelöscht worden, oder sicherlich ein Weitergreifen des Feuers trotz der ungünstigen Lage nicht möglich gewesen wäre, um so mehr da noch ein weiterer Hydrant zur Verfügung gestanden wäre. Nach Schluß der Uebung ordneten sich die Feuerwehren zum Zug unter die Eichen, wo zur Einweihung der Wasserleitung eine kleine Feier veranstaltet wurde. Nach einem durch die Mitglieder des Liederkranzes vortragenen Eröffnungsschor ergriff Feuerwehrröhmmandant Kaufmann Luz das Wort und begrüßte die anwesenden Gäste und sprach hierauf seine, wohl von allen Einwohnern geteilte, Freude über das Zustandekommen des trefflichen Wasserwerkes aus, indem er die Vorteile desselben für Gewerbetreibende, Landwirte und Private sowie bei eintretender Feuergefahr hervorhob. Leider wurden die Festteilnehmer gar bald gezwungen, sich vor dem eingetretenen Regen unter ein schützendes Dach zu flüchten. Doch that dies der allgemeinen „Wasserfestfreude“ nicht besonders Abbruch, indem sich in den weiten Räumen des Gasthauses zum Stern bald ein reges gesellschaftliches Treiben entwickelte, wozu die Vorträge der hiesigen Stadtkapelle nicht wenig beitrugen.

Stuttgart, 22. Sept. Landgerichtsrat Pfizer in Ulm hat, wie der „N. Allg. Ztg.“ geschrieben wird, eine ihm vor einigen Jahren verliehene Ordensdekoration mit folgendem Schreiben zurückgegeben: „Eurer R. Majestät gebe ich das mir von S. Maj. dem verewigten König Karl am 11. Sept. 1890 verliehene Ritterkreuz des Friedrichsordens zurück. Ich habe die Verleihung von Anfang an als ungeschicklich betrachtet und darum das den Orden enthaltende Poststück uneröffnet gelassen, weil nach meiner Ueberzeugung König Karl den Orden mir nicht verliehen hätte, wenn er die in Betracht kommenden Umstände gekannt hätte. Im Jahr 1884 bin ich nämlich vom Oberlandesgericht Stuttgart mit einer Disziplinarstrafe belegt worden, weil ich mich, wie dieses Gericht gesagt hat, „der Achtung, die mein Beruf erfordert, nicht würdig gezeigt“ habe. Einem Richter, bei dem dies zutraf, hätte König Karl mit Recht keinerlei Ordensauszeichnung verliehen. In Wirklichkeit hatte ich mich allerdings der Achtung nicht unwürdig gezeigt, wie dies auch die Richter, die die Strafe über mich verhängt haben, wissen mußten und gewußt haben. Das Bewußtsein, der allgemeinen Achtung und einer Auszeichnung nicht unwürdig zu sein, konnte mich aber zur Annahme und zum Tragen des Ordens nicht bestimmen. Der Justizminister, der seiner Zeit die Verhängung der Strafe veranlaßt hatte, hat mich im Jahre 1890 aus Anlaß des Geburtsfestes J. M. der Königin Olga auf die Liste der zu dekorierenden Beamten gesetzt, weil die Reihe an mir war und meine Uebergehung unliebsames Aufsehen erregt hätte. Ich konnte darum in der Verteilung des Ordens weder eine Auszeichnung, noch eine Genugthuung für das mir zugesagte Unrecht erkennen; ich durfte mir vielmehr sagen, daß König Karl, wenn er gewußt hätte, wie ich mißhandelt worden bin, weil ich mich um die Begnadigung eines ungerecht verurteilten armen Mannes bemüht habe, mir eine bessere Genugthuung gewährt hätte. Wegen Veröffentlichung der erwähnten Vorgänge bin ich nun gestern durch Spruch des Oberlandesgerichts als Disziplinarhof für richterliche Beamte abermals „der Achtung, die mein Beruf erfordert, unwürdig“ erklärt und meines Amtes entsetzt worden. Der Spruch ist zwar ebenso ungerecht wie der frühere, aber er ist unanfechtbar, und so will ich, aus dem Staatsdienst schimpflich entlassen, nicht länger im Besitz einer Aus-

zeichnung bleiben, die ich, wenn ich nicht öffentliches Aergernis hätte vermeiden wollen, sofort im Jahre 1890 zurückgegeben hätte. Ulm, 20. Sept. 1894. Ehrfurchtsvoll u.“ — Pfizer wird voraussichtlich noch eine vollständige Darstellung des Prozesses veröffentlichen.

Stuttgart, 23. Sept. Die im Reichshallentheater auf gestern abend angekündigten Schießversuche auf den verbesserten Dowe-Panzer wurden von der Polizei unterjagt. Der Unternehmer hatte sich selbst an das Ministerium gewandt.

Stuttgart, 23. Sept. In der städt. Reithalle war heute eine Hunde-Ausstellung arrangiert, die aus Württemberg und Baden mit etwa 500 Hunden aller möglichen Rassen besetzt war. Die Abteilung der deutschen Doggen war aufs glänzendste repräsentiert und wies durchweg vorzügliches Material auf. Gilt doch Stuttgart schon seit Jahren für eine Zuchtstätte ersten Ranges für die Hunderrasse, die von hier aus nach aller Herren Länder exportiert wird. Der Gesamtumfang in deutschen Doggen am Stuttgarter Platz wird auf jährlich 200000 Mark berechnet. In Bernhardiner-Hunden bot die Ausstellung nur sehr wenig reinblütige Exemplare, meistens machte sich die Kreuzung mit Leonberger Blut bemerklich. Leonberger-Hunde waren in ihrer Art sehr gut vertreten. Von sonstigen großen Hundarten waren schottische Collies, die hier sehr in Aufnahme kommen, russische Windhunde und Bulldoggen in einzelnen Exemplaren vertreten, ebenso Dachshunde und Foxterriers; noch besser stilisiert als durchweg diese letzteren waren, schienen uns einige Black and tan Terriers. Außerdem sind noch einige reinrassige Pudel und Schnauzer hervorzuheben. Unter den Stuben- und Zierhündchen aller Arten gab es manchen sogenannten Köter, der die Ehre, ausgestellt zu werden, lediglich der hohen Meinung verdankt, die ganz allein sein Herr oder seine Herrin von ihm hat. — Zur Verteilung gelangen ca. 25 Ehrenpreise, silberne und Bronze-Medaillen, sowie Diplome. Das Preisgericht war während des ganzen Tages an der Arbeit.

Stuttgart, 23. Sept. Eine am gestrigen Abend im Gasthaus „zum Hirsch“ abgehaltene Buchbinderversammlung, welche von etwa 350 Arbeitern und Arbeiterinnen der Buchbinderei und verwandter Gewerbe besucht war, beschäftigte sich mit den im Oktober 1889 mit den Meistern getroffenen Vereinbarungen. Es wurde Klage darüber geführt, daß viele der Arbeitgeber die vereinbarte Arbeitszeit, die Prozentbezahlung der Ueberzeitarbeit an Wochentagen und der Sonntagsarbeit, sowie die Bezahlung des Minimallohnes von 16 M. nicht einhalten, weshalb beschlossen wurde, die Prinzipale an ihr zu der genannten Zeit durch Unterschrift gegebenes Versprechen zu erinnern. Weiter wurde beschlossen, um die Freigabe des 1. Mai nachzusuchen.

Stuttgart, 24. Sept. Von dem König ist als Predigttext für die am Sonntag den 7. Okt. d. J. stattfindende königliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes die Stelle: Psalm 103, 1. 4 „Lobe den Herrn, meine Seele, der mein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit“ bestimmt worden.

Stuttgart, 25. Sept. Wie das „Südd. Korrbur.“ erfährt, hat sich Landgerichtsrat Pfizer sofort nach seiner Dienstentlassung um Zulassung zur Advokatur bei einem württ. Landgericht beworben.

Brandfall: Ein Bohn- u. Dekonomiegebäude in einer zu Baiersbronn gehörigen Parzelle.

München, 25. Sept. Der Regierungspräsident von Oberbayern, Freiherr v. Pfeufer, ist in vergangener Nacht plötzlich gestorben.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Die „Frei. Ztg.“ meldet aus Konstanz: Die gestrige Nummer der „Abendztg.“ wurde wegen eines der „Ulmer Ztg.“ entnommenen Leitartikels mit der Ueberschrift „Gottesgnadentum“ von der Staatsanwaltschaft konfisziert.

Kiel, 24. Sept. Der zum Flaggschiff des ostasiatischen Geschwaders bestimmte Kreuzer „Gestion“ geht Ende Oktober nach dem Kriegsschauplatz Korea ab. Die für den Kreuzer auszuwählenden Schiffsmannschaften müssen 2 Jahre an Bord bleiben.

Varzin, 23. Sept. Gegen 1500 Herren und Damen aus Westpreußen trafen gestern in zwei Extrazügen auf Hammerröhle ein und marschierten unter Vorantritt einer Musikkapelle nach Varzin. Fürst Bismarck erschien auf der Veranda des Schlosses

wo er jubelnd begrüßt wurde. Der Fournier Rozielec hielt eine Ansprache, worauf der Fürst in längerer Rede dankte. Dann überreichte eine Dame der Fürstin ein Bouquet mit einer poetischen Ansprache. Der Fürst begab sich sodann unter die Versammelten und knüpfte mit mehreren Teilnehmern ein Gespräch an. Sodann erfolgte die Rückkehr nach Hammerröhle, von wo die Heimfahrt wieder in zwei Sonderzügen erfolgte.

Berlin, 24. Sept. Die Verhandlung gegen den Kanzler Leist vor der Disziplinar-Kammer in Potsdam wegen der bekannten Kameruner Vorgänge wird aus Gründen der Sittlichkeit und des Staatsinteresses unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Gegen den Assessor Wehlaue wird nicht verhandelt, weil er die Entlassung aus dem Reichsdienst unter dem Verzicht auf alle Rechte erhalten hat.

Berlin, 25. Sept. Der „Vorwärts“ fordert in seiner heutigen Nummer, daß die Verhandlung gegen den Kanzler Leist öffentlich geführt werde.

Frankreich. Paris, 23. Sept. Durch Dekret wurde eine Kommission eingesetzt, welche die Möglichkeit der Herstellung eines Kanals zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mittelländischen Meere prüfen soll. — Die Morgenblätter veröffentlichen einen großen Skandal, wobei Zollbeamte des Pariser Nordbahnhofes kompromittiert sind. Ein Polizeiagent entdeckte in der Warenhalle mehrere große Gepäcksstücke, welche angeblich Vennwaren, in Wirklichkeit aber belgischen Tabak enthielten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 24. Sept. Unter dem Titel „Deutsche Spionage in Frankreich“ bringt das Boulevardblatt „Patrie“ einen gefäßigen Artikel gegen die Art und Weise, wie die elssässische Polizei diejenigen Offiziere, welche Verwandte in Frankreich besuchen, ausspioniert und ihnen bei der Rückkehr Schwierigkeiten bereitet. Das Blatt zitiert drei Fälle, woraus hervorgeht, daß deutsche Spione in Frankreich beauftragt sind, die Begegnung von Elssässern mit Franzosen zu überwachen und darüber zu berichten.

Spanien. Madrid, 24. Sept. Auf der Station Monrada stießen gestern zwei Personenzüge zusammen, wovon einer dicht mit Pilgern zum Muttergottesfest Barcelona besetzt war. 40 Personen wurden getötet und verwundet.

Italien. Rom, 22. Sept. Der König begnadigte alle kriegsgerichtlich in Sizilien und Massacara bis zu einem Jahr Verurteilten und erließ bei Strafen bis zu drei Jahren ein Jahr, ferner alle Geldstrafen, die anlässlich jener Unruhen verhängt wurden.

Kleinere Mitteilungen.

Calw. Am Sonntag Abend fand man den Zimmermann Ludwig Kömpf von Stammheim beim Delenderle tot auf. Den schon etwas bejahrten Mann hatte, wie es scheint, auf dem Heimwege der Schlag getroffen. Er war diesen Sommer am Schulhause beschäftigt.

Calw, 24. Sept. Gestern nacht entstand zwischen jungen Leuten in Oberreichenbach aus geringfügigem Anlaß ein Wortwechsel, der alsbald in Thätlichkeiten überging. Hierbei wurde vom Messer Gebrauch gemacht und ein lediger Bursche tödlich gestochen. Heute morgen um 4 Uhr begab sich eine Gerichtskommission an den Thortort, um den schwer Verletzten noch eildig zu vernehmen.

Neuenbürg, 22. Sept. Langenbrander Bursche gerieten bei der Rückkehr von einer Fahnenweihe in der Nähe von Schömberg mit dem dortigen Metzger Rothacker in Streit und verletzten denselben so schwer, daß er gestern unter argen Schmerzen verschied. Die Thäter wurden gefänglich eingezogen.

Karlruhe, 24. Sept. Eine Witwe aus Kralowo in Ausland, hier wohnhaft, verschaffte sich durch ihr nobles und bestimmtes Auftreten unter Verschweigung ihrer Zahlungsunfähigkeit bei drei verschiedenen Geschäften und einer Kostgeberin in der Zeit vom September v. J. bis gegen Ende Juni d. J. Kredit. Seit Ende Juni ist sie spurlos mit Zurücklassung einer Gesamtschuld von 507 M. 98 f. verschwunden.

Handel & Verkehr.

Horb, 24. Sept. In hiesiger Stadt wurde für Hopfen bereits 50 M. jedoch vergeblich geboten. Es sind bereits viele Händler hier und in der Umgebung und kann der Preis hoffentlich noch über obigen Betrag gehalten werden, da die Qualität eine vorzügliche ist.

Stuttgart, 24. Sept. Dem heutigen Hopfenmarkt waren 115 Ballen zugefahren, von welchen bei Anwesenheit vieler Käufer zu bisherigen Preisen 76 Ballen leicht Rehmer fanden. Preise für Geringe 20-22 M., Mittlere 25 bis 35 M., Prima 40 M. Nächster Markt Montag, 1. Oktober 1894.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Altensteig.
Zwei Gipsler
finden diesen Herbst noch Beschäftigung
und können sofort eintreten bei
A. Jocher, Gipsler u. Maler.

**Pferdeknecht- u.
Stallmagd-Gesuch.**

Auf ein Gut wird ein tüchtiger im
Ackerbau erfahrener Pferdeknecht, sowie
eine in der Viehwartung erfahrene Stall-
magd bei hohem Lohn auf Martini
gesucht. Näheres durch Kaufmann
Friedrich Schmid in Nagold.

In Basel findet ein tüchtiger
Rübler

auf neues Geschirr sofort dauernde Ar-
beit. Darauf Reflektierende wollen sich
sofort melden bei

E. Weiss, Rübler,
Basel.

Nagold.

Ein zuverlässiges

Dienstmädchen,

welches selbständig kochen kann, wird
aufs Land gesucht. Eintritt sofort oder
auf Martini.

Anträge nimmt entgegen
Frau Paul Fink.

Nagold.

Einen großen, guten

Keller

vermietet

Jm. Günther, Tuchmacher.

Nagold.

Einen Wagen

Dung

kann abgeben

Jr. Kläger, Schreiner.

Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbroche-
ner Gegenstände, wie Glas, Porzellan,
Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 S
bei Gottl. Schmid, Kaufm., Nagold,
Adolf Frauer, Wildberg.

Für die Hausfrauen:

Gebannten achten

Bohnen-Kaffee

empfehl die

Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke:

**„Elephanten-
Kaffee.“**

Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. $\frac{1}{2}$ Kilo M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:

Große Ersparnis.

Kräftiger feiner Geschmack.

Nur acht in Packeten à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$
Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-
sehen. Niederlage in Nagold bei
W. Hettler, H. Lang, Conditior und
Jak. Grüninger.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Sulz, Oberamts Nagold.

Bierbrauerei- & Wirtschafts-Verkauf.



Am Montag den 8. Oktober d. Js., mittags 1 Uhr,
verkauft die Erben des verst. **Waldhornwirts
Weible** auf dem hiesigen Rathause:
1 dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen
und Bierbrauerei- und Brauntweinbrennerei-
Einrichtung,
1 zweistöckige geräumige Scheuer dabei,
1 Bierkeller beim Haus mit Holzhitze darüber,
1 Lagerbierkeller im Wald Klingelberg,
9 a 47 qm Gärten in der Nähe des Hauses.
Wirtschafts-Inventar kann vom Käufer mitverbunden werden. Ge-
samt-Anschlag 12000 M. Ein tüchtiger Geschäftsmann kann sein gutes Aus-
kommen finden.
Sulz, den 22. Sept. 1894.

Waisengericht.

Nagold.

Mosterei-Empfehlung.

Wir erlauben uns, unsere Mostereieinrichtung mit elektrischem Motor
einem verehrl. Publikum zur gef. Benützung bestens zu empfehlen. Dieselbe
befindet sich wieder, wie bisher, in den Lokalitäten im Gasth. zum „Dirich“.
Wir machen darauf aufmerksam, daß auch heuer wieder das gemahlene Obst
in nachts geschlossenem Raume aufbewahrt werden kann. Reelle Bedienung
wird zugesichert.

Achtungsvoll
Klein & Koch.

Nagold.

Meiner werten Kundschaft von Nagold und Umgegend zur gef. Kennt-
nisnahme, daß meine

Winterware

bestehend in:

Filzhüten, garniert und ungarniert, Barets, Mützen,
Nebelkappen, Jagdmützen, Barben, Fanchons, Schwals,
Cadenez, Capuzen, Tüchern, seidnen Tüchlen, Schulterkrägen,
Muffen, Tricotailen, Kleidchen, Kittelchen, Röckchen,
Fäckschen, Windelhosen, Frauen-, Herren- u. Kinder-Unterhosen,
Handschuhe, Stößern, Zwilchhandschuhen, Strümpfen,
Wollgarnen aller Art, Filzschuhen, Filzsohlen,
Selband-Schuhen u. Stiefeln, Bettvorlagen,

in nur bester Qualität eingetroffen ist, und ladet Liebhaber hiezu freund-
lichst ein

Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen
wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute vormittag un-
sere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Sabine Graf, geb. Berger,

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung den 27. Sept. 1894 nachm. 3 Uhr.

Es wird gebeten, dies statt jeder besonderen Mitteilung entgegen-
nehmen zu wollen.

Wer sich billig in: Rechnen,
Deutsch, Stil, Corresp.,
Buchf., Wechselk., Schön-
schr., Stenogr., Französ., Engl., Ma-
them., Naturw. etc. ausbilden will,
der abonniere auf die Unterrichts-
Zeitung für Bildungsbeflissene je-
den Standes. Probe-Nr. 10 Pfg.
Abonnentensammler ges. Adresse:
Unterrichts-Zeitung, Charlottenburg.



Calligraphie, Konzept-, Karten-, Lösch-,
Paß-, Paß-, Post-, Seiden-, Um-
schlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten
Sorten, wobei für Wiederverkäufer be-
stems geeignete Schreib- und Brief-
papiere, empfiehlt

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.,
Nagold.

Walddorf.

Dankagung.



Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer lieben,
treubeforgten Mutter, Schwe-
ster, Schwieger- und Groß-
mutter,

Elisabeth Rath, Gänfle,

Chauffeurwirts Witwe,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir
unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Jul. Schrader's

Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein leicht bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Hausstrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsieben etc. unnötig.
Per Post zu 150 Liter — $\frac{1}{2}$ Eimer
— 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung M.3.29.

Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!
Depot in Nagold bei Hch. Gauss;
Altensteig " " "

Für sparsame Hausfrauen!
Aus Lumpen jeder Art u.
Bolle werden moderne

äußerst haltbare Niederstoffe, Budstins,
Portieren, Teppiche, Säuer, Tisch-
Kommoden, Reise-, Schlaf- und Berde-
decken umgearbeitet. Kosten gering.

Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,
Mühlhausen i. Th.

Musterlager und Annahme von Aufträ-
gen bei
Friedr. Bentler, Nagold.



Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen,
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.
Noch ca. 80 Ztr. frisch geschüttelte
Most-Aepfel
sind in meiner Scheuer dem Verkauf
ausgesetzt.
Stephan Schaible.

Nagold.
**Prima
Speisezwiebel**
bei sofortiger Abnahme eines Bentners
Alk. 5.50 per Bentner
empfiehlt
E. Gras.

Nagold.
**Neue
Hopfenjätte**
empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Pflomm.

Nagold.
Montag den 1. Oktober
verlaufe ich eine größere Partie
Bierfässer
von 3-12 Hekt. Gehalt, worunter
auch einige zu Mostfässern geeignet
sind;

**1 Bierfass
samt Trageschirr,
kleine Ausfüllsäule
und sonstige Brauereiarartikel.**
Ph. Krauss z. „Stern“.

Nagold.
1000-1200 Liter
Lagerbier
kann noch abgeben
Löwenwirts Moros Witwe.

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart.

Eine echte
wahrhaft vollständige
+ Unterhaltungs-Zeitschrift +

ist die

Illustrirte Welt



Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.

Vielfältigkeit und Gediegenheit
des Textes - Schönheit der Bilder
- Trefflichkeit der Ausstattung -
überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expeditionen
und Postanstalten.

Stuttgarter Geldlose
G. W. Zaiser.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
auf Samstag den 29. September 1894
in den Gasthof „Z. Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.
Friedrich Kunz, | **Marie Brezing,**
Steinweg, | Tochter
Sohn d. F. Kunz, Dekonomen | des Gottlob Brezing,
von Scheuerhalden D. Gaidorf. | Mechanikers.

Pfrondorf.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
auf Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. Oktober
in das Gasthaus „Z. Hirsch“ hier ergebenst einzuladen.
Albert Kayser, | **Margarethe Dengler,**
Müller, | Tochter des
Sohn des † Jak. Friedr. Kayser, | Jakob Dengler,
Müllers in Pfrondorf. | Bauers in Sulz.
Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Gündringen.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Dienstag den 2. Oktober 1894
im Gasth. „Z. Röhle“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst
einzuladen.
Jsidor Lohrer, | **Katharina Rapp,**
Ziegler, | Tochter des
Sohn des August Lohrer, | verst. Joh. Gg. Rapp,
Tagelöhners hier. | Tagelöhners in Nagold.
Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Kneippbad Waldeck.
Bäder aller Art
werden täglich abgegeben bei billigsten Preisen.
Rudolf Frölich,
Praktiker der Naturheilkunde.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die

Badische Presse **Täglich 2 Ausgaben**
12 bis 28 Seiten stark.

Karlsruhe.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung
von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“
wird an rund 1000 Post-
orte tägl. 2mal versandt.

Die „Bad. Presse“
bringt alle
einlaufenden neuesten Nachrichten und
Depeschen. • Versandt Abends 7 Uhr. •

Die „Bad. Presse“
wird in 1200 Hotels,
Restaurants etc. gelesen.

Die Auflage der „B. Pr.“
betrug am 28. Dez. 1893
15,000.

Abonnentenstand über
15,000

Jeder Abonnent bekommt wöchent-
lich zweimal das
Unterhaltungsblatt und alle Post-
Abonnenten empfangen monatlich den
„COURIER“, Allgem. Anzeiger für
Landwirtschaft, Garten-, Wein- und
Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe
u. Baden kein besseres
Blatt als die „Badische Presse“.

Abonnementspreis für drei
Monate
M. 1.50 ohne Postzustellgebühr.

Gratis und franco erhält jeder
neue zuge-
hende Abonnent nach Einzahlung der
Postgütung: 1 Roman, 1 Erzählung,
1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb.
Wandkalender 1 Verlosungsbuch
mit Verzeichnis aller ge-
zogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, die eine
noch billigere Zeitung lesen wollen,
sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen.
Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe.

Nagold.
Der Unterzeichnete hält am **Sonn-
tag den 30. Sept., nachm. 4 Uhr,**
im „Stern“ hier einen
Vortrag
über: Wie kann man den „Obstwein“
fast ohne Kosten vor Blau-, Zäh- und
Sauerwerden schützen und aus 3 Ztr.
Obst ebensoviel guten Obstwein gewin-
nen als aus 4-5 Ztrn. Obst?
Wissbegierige sind freundl. eingeladen.
Eintrittspreis 20 Pfg.
Gottfr. Walz.

Nagold.
Bestellungen auf schönes
Most-Obst
nehmen entgegen
**Gärtner Raaf u.
Sattler Rinderknecht.**

Nagold.
6000 M.
werden in ca. 3-4 Mon.
von einem pünktlichen Zins-
zähler gegen gute Sicherheit aufzuneh-
men gesucht.
Verwaltungs.-Akt. Rapp.

Geld zu 4%
bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit
vermitteln, Haus- u. Güterzweier kaufen
billigst. - Informativscheine senden an
Roller & Weittinger,
Hypothekengeschäft,
Heilbronn. (H.)

Asthma
(Athennoth) (H.)
findet schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von **Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons.** In
Beuteln à 25 u. 50 S., sowie in Schachteln
à 1 M bei: Apoth. Schmid, Cond.
H. Lang, u. Jak. Grüninger.

Nagold.
Eingesendet.
Wenn die Milchpreise bei dem im
vorigen Jahr bestandenen Futtermangel
in die Höhe gingen, so durfte dies nicht
wunder nehmen; verwundert fragen
wir uns aber, warum nach den so gün-
stigen heurigen Futtermitteln nicht
längst ein Abschlag der Milchpreise
wenigstens auf die normale Höhe wieder
eingetreten ist? Wir vermuten mit ziem-
licher Sicherheit, daß es da nur am
Zusammengehen der Lieferanten fehlt,
denn fordern der einzelne zu 12 Pfg.
verkauft würde, möchte er sich doch
mit den anderen eins wissen.
Es wäre im Interesse der Consu-
menten und relativ auch der Lieferanten
zu wünschen, daß diese Anregung zu
einer baldigen Einigung in den be-
treffenden Kreisen führen und somit
der normale Preis für Milch wieder
eintreten würde.

Fruchtpreise:
Calw, 22. Sept. 1894.

Kernen	—	7 50	—
Alter Dinkel	5 70	5 67	5 65
Neuer Dinkel	5 80	5 75	5 50
Alter Haber	7 80	7 70	7 60
Neuer Haber	6 30	6 20	6 —

Gestorben:
Den 25. Sept. Sabine, Ehefrau des
† David Graf, 75 J. 3 M. alt.
Beerd. 27. Sept., nachm. 3 Uhr.